

Projekt „Stark für Ausbildung“

AUSBILDUNGSPERSONAL IM FOKUS

Das Projekt „Stark für Ausbildung“ entwickelt Ressourcen und Qualifizierungen für das Ausbildungspersonal in kleineren und mittleren Unternehmen (KMU). Die Ausbildung von Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten, aber auch die Akquise und Unterstützung von leistungsstarken Jugendlichen stehen dabei im Vordergrund.

Von Michael Swoboda

Die Ausbildungslandschaft ist derzeit großen Veränderungen unterworfen. Viele Jugendliche ziehen den Weg der akademischen Bildung einer beruflichen Ausbildung vor. Das Projekt „Stark für Ausbildung“ reagiert auf diese Situation in besonderer Weise, indem es Ausbildungspersonal Unterstützung für verschiedenste Ausbildungssituationen anbietet. Schwerpunkte der Projektarbeit liegen in der Entwicklung von Unterstützungsmaterialien für die Ausbildung von Geflüchteten, Leistungsstarken inklusive Studienabbrechern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf.

Diese Zielgruppen sind unterschiedlich, haben jedoch großes Potential und sind für Betriebe, die auf der Suche nach Auszubildenden sind, sehr interessant. Viel wird über den Fachkräftemangel geschrieben, doch häufig wird dabei vergessen, wo konkret die Integration

in den Arbeitsmarkt erfolgt: In den Betrieben vor Ort. „Stark für Ausbildung“ stellt daher KMU in den Mittelpunkt und setzt sich für eine Qualifizierung des Ausbildungspersonals ein. Das Verbundprojekt der DIHK-Bildungs-GmbH und der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) erkennt darin einen zentralen Ansatzpunkt: „Wir wollen diejenigen stärken, die für den Erfolg einer Ausbildung elementar sind – das Ausbildungspersonal“ erklärt Michael Sauter, Projektkoordinator auf Seiten der ZWH.

Komplexe Ausbildungssituationen: Herausforderungen und Chancen

Bei der Erstellung von Unterstützungsmaterialien für Ausbildungspersonal arbeitet das Projekt eng mit Fachexperten und Praktikern zusammen. Ziel ist es, einfach zugängliche Hilfestellungen und Impulse

Auszug aus dem Lernbaustein zum Thema Sprachsensibilität.

Stark für Ausbildung
Gute Ausbildung gibt Chancen

Menü Dokubox Glossar Sprecher

- Start
- Die Rolle der Sprache
- Sprachsensibilität
 - Kapitel 2
 - Sprachsensibilität – Wie wirkt meine Sprache?
 - Hör-Irritationen – Beispiel 1
 - Hör-Irritationen – Beispiel 2**
 - Hör-Irritationen – Beispiel 3
 - Hör-Irritationen – Beispiel 4
 - Hör-Irritationen – Beispiel 5
 - Sprachsensibilität – Hör-Irritationen
 - Sprachsensibilität – Hör-Irritationen
 - Sprachliche Hürden in der alltäglichen Kommunikation
 - Exkurs
 - Zusammenfassung und Fazit
 - Impressum

Sprachbarrieren erkennen und damit umgehen – Teil 1

Hör-Irritationen – Beispiel 2

Raten Sie: Was haben die Ausbilder in den nachfolgenden Situationen tatsächlich gesagt?

Tipp: Lesen Sie sich den folgenden Satz selber laut vor. Klicken Sie anschließend auf das Fragezeichen!

... Sie sich das auf der Baustelle nachher genau an!

Suche...

◀ Zurück Weiter ▶

Ausbilderhandbuch

Wissensbausteine für Ausbilder/innen die „Geflüchtete Menschen in Ausbildung integrieren“



21.02.2018
DIHK-Bildungs-GmbH
Redaktion: Rula Jantschewka

INFO

„Stark für Ausbildung“ ist ein Projekt im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung 2015–2018 und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Verbundpartner sind die DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH (DIHK-Bildungs-GmbH) und die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH e. V.).

INFO

Was tun bei einem drohenden Ausbildungsabbruch? Wie kann ich Sprachförderung während der Ausbildung organisieren? Wie gehe ich mit Unterstützung des Auszubildenden um?

Die Wissensbausteine auf dem Portal www.stark-fuer-ausbildung.de bieten schnelle und konkrete Unterstützung.

für komplexe Ausbildungssituationen zu geben – zum Beispiel im Bereich der kommunikativen Kompetenz:

Insbesondere bei der Integration und Ausbildung von Geflüchteten ist die zentrale Stellung des Spracherwerbs für den Ausbildungserfolg bekannt. Der Besuch von Sprachkursen und sprachliche Mindestanforderungen für die Aufnahme einer Ausbildung sind die Regel. Aber wie kann ganz konkret im Betrieb das Sprachenlernen zusätzlich gefördert werden? Das kann auf einfache Weise und ohne großen Aufwand geschehen.

Das Projekt versucht auf die Frage auf mehreren Ebenen Antworten zu geben: So können die Auszubildenden beispielsweise animiert werden, ein (Baustellen-) Vokabelheft zu führen, oder ein einfacher Werkzeugkatalog kann als umfangreiches Bilderwörterbuch dienen. Auch die Rolle der nonverbalen Kommunikation sowie individuelle und kulturelle Muster, die das Kommunikationsverhalten strukturieren, müssen bedacht werden. Das Ausbildungspersonal muss dabei immer die eigene Rolle reflektieren und auch die eigene Kommunikationsweise überprüfen und anpassen. Hilfreich dafür sind Hintergrundinformationen, beispielsweise wie Missverständnisse

entstehen und welche spezifischen Schwierigkeiten die deutsche Sprache für Lerner birgt. Neben der fachlichen Unterstützung geht es aber auch um eine Reflektion der eigenen Rolle als Ausbilder und deren Grenzen. Oft übernimmt das Ausbildungspersonal zusätzliche Aufgaben, etwa die Koordination und Kommunikation mit den Netzwerk- und Unterstützungspartnern, die geflüchtete Auszubildende außerhalb des Betriebs unterstützen und begleiten. Hier bietet das Projekt Tipps zur Organisation der Ausbildung im Betrieb und zur Unterstützung des Ausbildungspersonals.

Projektangebote: niederschwellig, vielfältig und stark praxisbezogen

Als eines der ersten Projekte deutschlandweit stellt „Stark für Ausbildung“ das Ausbildungspersonal in den Mittelpunkt. Deswegen sind die Angebote des Projekts an den Bedürfnissen der Praxis ausgerichtet. Auf der Website www.stark-fuer-ausbildung.de findet das Ausbildungspersonal schnell kompetente und konkrete Hilfestellungen in zahlreichen Ausbildungssituationen. Die hier gesammelten Wissensbausteine stehen auch offline

als Ausbilderhandbuch zur Verfügung. Vertiefend bietet das Projekt über die Kammern eine Blended Learning-Qualifizierung für Ausbildungspersonal an. Die genau auf den Einsatz in KMU abgestimmte Seminarkonzeption bietet Know-how durch konkrete Beispiele und fördert den souveränen Umgang in komplexen Ausbildungssituationen. Die Qualifizierung fördert den Austausch des Ausbildungspersonals untereinander und die Bildung nachhaltiger Strukturen, über die Ausbildungs-Know-how weitergegeben wird.

Durch die Unterstützung des Ausbildungspersonals trägt das Projekt zur Verbesserung der Qualität der Ausbildung bei und unterstützt die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter an zentraler Stelle. Gewinner sind so nicht nur die Ausbilderinnen und Ausbilder, die Unterstützung bei ihrer zunehmend komplexen Aufgabe erhalten, sondern auch die Unternehmen, denen sich neue Möglichkeiten zur Personalfindung erschließen. Für die Auszubildenden bedeutet dies, dass ihre vielfältigen Potenziale in den Blick genommen und gefördert werden. So eröffnet das Projekt „Stark für Ausbildung“ attraktive Perspektiven in der beruflichen Bildung.